



# „Gesunde Lebenswelten in der Widukindstadt Enger“

Projektträger: Kreis Herford

## ZIELSETZUNG

Ziele des Projekts „Gesunde Lebenswelten in der Widukindstadt Enger“ sind der Aufbau von Strukturen auf Kreisebene und die Entwicklung eines Transferkonzepts zum Thema kommunale Gesundheitsförderung für den gesamten Kreis Herford anhand der Modellkommune Enger. Im Fokus steht der Bedarf von Kindern, Jugendlichen und Familien aus sozial benachteiligten Quartieren insbesondere mit Blick auf die Schwerpunktthemen Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung und Gesundheitskompetenz. Sie sollen partizipativ eingebunden werden, um die gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern. Hierfür werden bestehende Strukturen genutzt, um unter anderem einen „Runden Tisch Gesundheit“ auf kommunaler Ebene zu etablieren, an den auch Stadtteilkonferenzen angedockt werden können.

## LEBENSWELT

- Die ländliche Stadt Enger umfasst 20.576 Einwohnerinnen und Einwohner (davon 18% Kinder und Jugendliche), die sich auf 9 Stadtteile und 56 Quartiere verteilen.
- Im Vergleich zum gesamten Kreis Herford fehlen in Enger vor allem Angebote in den Bereichen Kultur und Freizeit, Bewegung und Sport, Sprach- und Rechenförderung sowie Integration und Teilhabe.
- Die Kommune hat vier Quartiere als besonders benachteiligt identifiziert, in denen viele Alleinerziehende, Familien mit geringem Einkommen und Kinder mit Deutsch-Sprachdefizit in einer prekären Lage leben.
- Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund liegt bei 8%.

## ZIELE & MASSNAHMEN

- Ziele sind der Aufbau von Strukturen, die Verbesserung der gesundheitlichen Lage von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien durch eine bessere Vernetzung bestehender Angebote, die Schaffung neuer zielgruppenspezifischer Angebote und die Stärkung gesundheitsförderlicher Verhaltensweisen.
- Umsetzung von verhältnis- und verhaltensbezogenen Maßnahmen, die sich aus der Bedarfs- und Bedürfnisanalyse ergeben, z. B.
  - Verhältnisbezogene Maßnahmen: Anlegung einer Steuerungsgruppe für den Aufbau von nachhaltigen Strukturen und der Planung der Projektphasen mit Koordinierungsverantwortung der „Runden Tische Gesundheit“ auch nach Projektende, Entwicklung eines Transferkonzepts zum Thema kommunale Gesundheitsförderung für den gesamten Kreis Herford, Verankerung des Themas „Gesund Aufwachsen im Kreis Herford“ in kommunalen Gremien.
  - Verhaltensbezogene Maßnahmen: Angebote in verschiedenen Handlungsfeldern „Bewegung“ (bspw. Bewegungsangebote im Quartier in Kooperation mit Sportvereinen in der Umgebung von Kita und Schule), „Stressbewältigung“ (z. B. gemeinsame Freizeitgestaltung im Quartier zwischen



Jung und Alt), „Gesundheitskompetenz“ (u.a. Konzepte bezüglich der Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Info-Abende zu verschiedenen Gesundheitsthemen im Quartier).

- Einer ersten Expertenbefragung zufolge steht die Befähigung von Eltern, gesunde Lebensweisen zu verinnerlichen und diese an ihre Kinder zu übertragen, im Fokus.

## KOORDINATION UND KOOPERATION

---

- Fachstelle Frühe Hilfen und Kinderschutz.
- Das Kreisgesundheitsamt als Unterstützung in der Projektkoordination und für den Austausch über kreisweite Projekte, außerdem für den Zugang zur Zielgruppe.
- Das Bildungsbüro als Unterstützung in der Projektkoordination und Erfahrungsgeber aus den Projekten „Kommunale Präventionsketten“ und „Zusammen im Quartier“.
- Stadt Enger i.V.m. der Gleichstellungsbeauftragten.
- Sportvereine über eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Herford als Unterstützung bei der Maßnahmenumsetzung.

## NACHHALTIGKEIT

---

- Es werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet, die die Maßnahmen weiterhin erhalten sollen.
- In den Modellkommunen werden Stadtteilkonferenzen installiert, die auch nach Beendigung des Projekts weiter durch die Stadt organisiert werden. Die Akteurinnen und Akteure des Quartiers sollen dabei einbezogen werden - wie zum Beispiel Kita, Schule, Vereine und die Bürger\*innen selbst.
- Die Projektkoordination fertigt ein Transferkonzept an, das die Überführung der Erfahrungen in weitere Quartiere erleichtern soll. Dabei soll beratender Kontakt zu den Kommunen der Stadt Herford und der Stadt Bünde aufgenommen werden.

## QUALITÄTSSICHERUNG

---

- Das Projekt wird im Rahmen einer Struktur-, Prozess- und Ergebnisevaluation kontinuierlich und systematisch dokumentiert.
- Um den Bedarf vor Ort zu analysieren und Maßnahmenvorschläge zu entwickeln, werden Experteninterviews und Fokusgruppen im Rahmen der Stadtteilkonferenzen durchgeführt – außerdem wird in regelmäßigen Abständen Rat aus der Kommunalen Gesundheitskonferenz eingeholt.
- Die Projektkoordination dokumentiert die Projektaktivitäten in einem Logbuch und hält darin Entwicklungen des Projekts fest.

### KONTAKT

Dr. Angela Heiler-Birk  
Kreis Herford

E-Mail: [a.heiler-birk@kreis-herford.de](mailto:a.heiler-birk@kreis-herford.de)  
Telefon: 05221 132417

Projektseite: [www.kreis-herford.de/LEBEN/Gesund-sein-und-bleiben/Gesundheitsplanung/Gesunde-Lebenswelten-in-der-Widukindstadt-Enger/](http://www.kreis-herford.de/LEBEN/Gesund-sein-und-bleiben/Gesundheitsplanung/Gesunde-Lebenswelten-in-der-Widukindstadt-Enger/)